

**ANJA PETERSEN, *Das internationale Zivilprozeßrecht in Japan***  
**Japanisches Recht Bd. 35; Carl Heymanns Verlag KG (Köln u.a. 2003)**  
**626 + XXV S.; Euro 140,-; ISBN 3-452-25223-X**

Mit ihrer von *Hanns Prütting* betreuten Kölner Dissertation „Das internationale Zivilprozeßrecht in Japan“, Band 35 der Schriftenreihe „Japanisches Recht“, hat *Anja Petersen* eine profunde, überaus detailreiche und in hohem Maße praxisrelevante Darstellung des japanischen Internationalen Verfahrensrechts vorgelegt, das damit den deutschen Lesern umfassend zugänglich geworden ist. Eine Arbeit zum japanischen Internationalen Familienrecht wurde in Deutschland bereits im Jahre 1992 veröffentlicht.<sup>1</sup> Somit verbleibt im Bereich der deutschen Aufbereitung des japanischen IPR als einziges – vielleicht schon in absehbarer Zeit erfüllbares – Desiderat eine Darstellung des wirtschaftsrelevanten Kollisionsrechts in Japan, damit neben dem IZVR auch das IPR in Gänze auf Deutsch erschlossen ist.<sup>2</sup> Die wachsende Bedeutung, die beiden Rechtsmaterien in Zeiten der Globalisierung und der damit einhergehenden Intensivierung des Rechtsverkehrs auch zwischen Deutschland und Japan zukommt, bedarf keiner weiteren Begründung. Um so verdienstvoller ist die Veröffentlichung des hier vorzustellenden Werkes.

Zunächst einmal ist die Fülle der exzellent verarbeiteten Informationen und Materialien hervorzuheben. An den insgesamt 512 Seiten umfassenden Textteil schließt ein Anhang von über 100 Seiten an, der neben einer aktuellen auszugsweisen Übersetzung der relevanten Vorschriften des Zivilprozeßgesetzes<sup>3</sup> Auszüge weiterer japanischer Rechtsquellen und einiger einschlägiger Übereinkommen enthält. Eine Übersicht über die zitierten Gesetze, ein Abkürzungs- und ein umfangreiches Literaturverzeichnis ergänzen den Apparat. Sämtliche Materialien sind übersichtlich aufbereitet und die japanischen Quellen vorbildlich transkribiert und übersetzt. Ein zweiseitiges, zwanzig Seiten (!) umfassendes Stichwortverzeichnis erlaubt eine gezielte und frustrationsfreie Suche nach einzelnen Sachthemen.

Die Fülle des behandelten Stoffes ist in 14 Kapitel aufgeteilt. In Ihrer Einführung weist die Verfasserin sogleich auf eine Besonderheit der japanischen Methodik hin, die insbesondere auch im Bereich des Internationalen Zivilprozeßrechts Verwendung finde,

- 
- <sup>1</sup> M. SCHMIDT, Die Reform des japanischen Internationalen Privatrechts (Köln u.a. 1992); rez. v. H. BAUM, in: *RabelsZ* 60 (1996) 364 ff.
  - <sup>2</sup> Ein vergleichender kursorischer Überblick findet sich bei H. BAUM, Vertrautes und weniger Vertrautes – Einige rechtsvergleichende Überlegungen zum japanischen Internationalen Privat- und Verfahrensrecht, in: Menkhau (Hrsg.), *Das Japanische im japanischen Recht* (München 1994) 167 ff.
  - <sup>3</sup> Die ausgezeichneten Übersetzungen stammen aus der jüngst unter Mitwirkung der Verfasserin erstellten Übersetzung des gesamten Zivilprozeßgesetzes nebst ergänzenden Rechtsquellen: C. HEATH/A. PETERSEN, *Das japanische Zivilprozeßrecht* (Tübingen 2002); rez. v. M. DERNAUER, in: *ZJapanR* 13 (2002) 308 ff.